

Einheit des Geistes – ein vierundzwanzigster Brief

Dreifaltigkeitssonntag 2020

Dreifaltiger Schöpfergott



von Pfarrer Lutz Nehk

Der Apostel Paulus bringt es auf dem Punkt: „Kehrt zur Ordnung zurück.“ Er schreibt es an die Gemeinde in Korinth, nicht uns. Er hat auch nicht eine durch ein Virus aus den Gleichgewicht geratene Welt vor Augen, sondern eine gesplante und zerstrittene Gemeinde. Dennoch trifft es unsere derzeitige Situation, besonders wenn er hinzufügt: „Seid eines Sinnes, haltet Frieden!“ (2Kor 13,11) Alles dreht sich ja um diese Frage: Wie kommen wir in Deutschland und in der Welt zu einer Nach-Corona-Ordnung, die das

Gemeinwohl fördert und durch Gerechtigkeit den Frieden sichert?

Eines steht dabei schon fest. Es kann nicht so weitergehen wie bisher. Die Pandemie wird als Chance gesehen, Dinge neu zu ordnen. Es wird danach gefragt, welche Schwerpunkte denn gesetzt werden müssen bei einem Wiederaufbau der Wirtschaft, bei der Förderung des Aufschwungs in Milliardenhöhe. Und es ist gut, dass bei solchen Überlegungen die andere globale Bedrohung, die der Menschheit im Nacken sitzt, in den Blick kommt. Gefördert werden soll, was nachhaltig dem Klima nützt. Der Kampf gegen den Klimawandel ist zwar in den Hintergrund getreten, hat von seiner Dringlichkeit aber nichts verloren.

Die Bewahrung der Schöpfung bleibt auch das Thema aller, die sich in ihrem Glauben zu einem Schöpfergott bekennen. „Wir glauben an den einen Gott, den Vater, den Allmächtigen, der alles geschaffen hat, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.“ So bekennen es die Gläubigen aller christlichen Kirchen.

Der Sonntag nach Pfingsten ist der „Dreifaltigkeitssonntag“. Der Facettenreichtum göttlichen Wirkens für das Heil steht im Mittelpunkt der Verkündigung und der Gebete. Deutlicher als es die Theologie zuvor gemacht hat, hebt Papst Franziskus die Schöpfung als ein Gemeinschaftswerk des dreifaltigen Gottes hervor. Am Pfingstfest vor fünf Jahren, am 24. Mai 2015, hat er seine „Umweltenzyklika ‘Laudato si’“ veröffentlicht. Er schreibt: „Der Vater ist der letzte Ursprung von allem, der liebevolle und verbindende Grund von allem, was existiert. Der Sohn, der ihn widerspiegelt und durch den alles erschaffen wurde, hat sich mit dieser Erde verbunden, als er im Schoß Marias menschliche Gestalt annahm. Der Geist, das unendliche

Band der Liebe, ist zutiefst im Herzen des Universums zugegen, indem er neue Wege anregt und auslöst. Die Welt wurde durch die drei Personen, den einen göttlichen Ursprung, geschaffen, doch jede von ihnen verwirklicht das gemeinsame Werk gemäß ihrer persönlichen Eigenheit. „Wenn wir also voller Bewunderung das Universum in seiner Größe und Schönheit betrachten, müssen wir die ganze Dreifaltigkeit loben.“ (Ladato si, 238)

Kehrt zur Ordnung zurück! Der Appell des Paulus an die Korinther darf durchaus verstanden werden als ein Aufruf an die Menschen heute, die Ordnung der Schöpfung wiederherzustellen. „Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.“

[Text der Enzyklika „laudato si“](#)

Erzbistum Berlin – eine online-Gemeinde

Die Fronleichnam auf dem Gendarmenmarkt und die Priesterweihe sind zentrale Feiern, an denen – vor den Sommerferien – das Erzbistum Berlin als Gemeinschaft erfahrbar wird. Da dies in diesem Jahr wegen der Einschränkungen nicht wie gewohnt möglich ist, wird es ein umfangreiches und anspruchsvolles online-Angebot geben.

Daran mitzuwirken laden Ulrike Kostka für den Caritasverband, Bernd Streich für den Diözesanrat und Erzbischof Heiner Koch gemeinsam ein. In einem Schreiben des Erzbischofs heißt es: „Wir laden Sie herzlich ein, das Beste aus den bestehenden Begrenzungen zu machen und in diesem Jahr eine große Online-Gemeinde zu bilden. Auch wenn sich weitere Lockerungen ergeben haben, halten wir zum jetzigen Zeitpunkt eine zentrale Prozession in Berlin Mitte nicht mehr für realisierbar. Vielleicht sehen Sie eine Möglichkeit, gemeinsam als Gemeinde, Gruppe, Einrichtung, Verband oder Dienststelle Gemeinschaft erfahrbar zu machen.“

Sowohl die Fronleichnamsfeier am Donnerstag, 11. Juni 2020, 18.00 Uhr, aus St. Joseph (Wedding), als auch die Priesterweihe am Samstag, 13. Juni 2020, 10.00 Uhr, aus St. Matthias (Winterfeldtplatz), werden als Livestream übertragen. Die Fronleichnamsfeier wird von einer Gebärdendolmetscherin begleitet, die Priesterweihe wird simultan ins Polnische übersetzt – hierfür bieten wir einen eigenen Stream an.

Die Gottesdienste werden über facebook.com/ErzbistumBerlin, twitter.com/ErzbistumBerlin und www.erzbistumberlin.de gestreamt.

Alle Informationen: [Erzbistum Berlin](#) | [Die Priesteramtskandidaten](#)

Weitere Gottesdienste in der Gedenkkirche

Sonntag, 14. Juni 2020, 10.00 Uhr – Anmeldung ab Donnerstag, 11.06.2020, 12.00 Uhr

Sonntag, 21. Juni 2020, 10.00 Uhr – Anmeldung ab Donnerstag, 18.06.2020, 12.00 Uhr

www.canisius.de | erinnerungskultur@erzbistumberlin.de | 030 30 10 29 60

Gepriesen bist du am Gewölbe des Himmels. Gerühmt und verherrlicht in Ewigkeit.

Pfarrer Lutz Nehk | redaktion@gedenkkirche-berlin.de